

Bericht 2011

der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission an die Parlamente der Konkordatskantone

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Die interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission PHZ
 - 2.1 Zusammensetzung der Geschäftsprüfungskommission
 - 2.2 Zusammensetzung der Subkommissionen
 - 2.3 Auftrag und Arbeitsweise der Geschäftsprüfungskommission
3. Die Auswirkungen der Auflösung des Konkordats auf die Lehrerbildung in der Zentralschweiz aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission
4. Auszüge aus dem Tätigkeitsbericht 2011 PHZ
 - Erfolgsrechnung
 - Studierendenstatistik

Luzern, im Mai 2012

1. Einleitung

Mit dem Berichtsjahr 2011 wird ein Dezennium PHZ geschrieben. 2001 schlossen die sechs Zentralschweizer Kanton ein Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz ab, welche die drei Teilschulen in Luzern, Zug und Schwyz umfasst. Den gesamtschweizerischen Entwicklungen folgend, wurde damit die bisherige seminaristische Ausbildung der Lehrpersonen auch in der Zentralschweiz auf der tertiären Stufe angesiedelt. Für den Vollbetrieb wurde damals mit 1'260 Studierenden gerechnet. Innert zehn Jahren hat sich die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz mit rund 1'800 Studierenden zur viertgrössten der 14 pädagogischen Hochschulen der Schweiz entwickelt. Weder auf der Ebene der Direktion und der Direktionskonferenz noch auf der Ebene des Konkordatsrates war es aber in dieser Zeit gelungen, die strategischen Ziele für die PHZ ausreichend zu entwickeln und umzusetzen. Die konkordatäre Struktur reduzierte die Einflussmöglichkeiten der Standortkantone auf die Lehrpersonenbildung stark, die Steuerungsmöglichkeiten der Direktion gegenüber den teilautonomen Schulen blieben beschränkt und die gegenseitige Konkurrenzierung innerhalb eines geografisch bescheidenen Raumes wirkte für die Entwicklung der gesamten PHZ hinderlich. Da sich die Konkordatspartner nicht über die Ausgestaltung eines revidierten Konkordats einigen konnten, erklärte der Kanton Luzern und nachfolgend die übrigen Konkordatskantone den Austritt aus dem Konkordat, das auf den 31. Juli 2013 aufgelöst wird.

Unsere Kommission bedauert diese Entwicklung, die zur Auflösung des Konkordats führte, stellt aber zugleich fest, dass die Teilschulen die Überführung in kantonale Trägerschaften auch als Chance sehen, ihren Angeboten spezifischere Profile zu verleihen. Eine angemessene finanzielle Ausstattung der kantonalisierten Pädagogischen Hochschulen durch die Standortkantone wird das Erreichen dieser Zielsetzung erleichtern.

Die Kommission stellt zu ihrer Befriedigung fest, dass durch den Auflösungsprozess des Konkordats die Ausbildungen an den drei Standorten weder an Stabilität noch an Qualität eingebüsst haben, der Situation der Studierenden genügend Aufmerksamkeit geschenkt wird sowie die Mitarbeitenden der Direktion arbeitsrechtlich korrekt behandelt und bei Anstellungsänderungen aktiv unterstützt worden sind. An allen Teilschulen ist nach einer längeren Phase der Ungewissheit Erleichterung festzustellen. Personelle Abgänge, welche die Leistungen der drei Teilschulen vor allem im Bereich der Forschung geschwächt hätten, konnten trotz Abwerbungsversuchen durch Aussenstehende vermieden werden.

Die Kommission ist zuversichtlich, dass unter den inzwischen entstandenen Voraussetzungen die Leitungen der drei Teilschulen aktiv bemüht sein werden, ihre Vernetzung innerhalb der Zentralschweizer und der schweizerischen Landschaft der Pädagogischen Hochschulen zu erhalten und zu verstärken; insbesondere auch über persönliche Kontakte.

Der vorliegende Bericht stellt formal den letzten ordentlichen Jahresbericht der Kommission dar. Der Abschlussbericht der Kommission folgt 2013

Mit Bestürzung hat die Kommission im Berichtsjahr vom Todesfall ihres langjährigen engagierten Mitglieds aus dem Kanton Zug, Martin B. Lehmann, Kenntnis genommen.

Namens der Geschäftsprüfungskommission PHZ:

Willy Frank, Präsident

2. Die Geschäftsprüfungskommission PHZ

2.1. Zusammensetzung der Geschäftsprüfungskommission (Stand 2012)

Uri	Toni Epp, FDP	Vizepräsident
	Max Baumann, SVP	
Schwyz	Ida Immoos, CVP	
	Hans Gyr, SVP	
Obwalden	Paul Kuchler, CVP	
	Peter Wechsler, CSP	
Nidwalden	Willy Frank, CVP	Präsident
	Toni Niederberger, SVP	
Zug	Alois Gössi, SP	
	Gabriela Ingold, FDP	
Luzern	Trix Dettling Schwarz, SP	
	Norbert Schmassmann, CVP	
Sekretariat:	Silvio Bonzanigo, Staatskanzlei Kanton Luzern	

2.2. Zusammensetzung der Subkommissionen (Stand 2012)

Subkommission Direktion:	Willy Frank, Toni Epp, Peter Wechsler
Subkommission Teilschule Luzern:	Toni Niederberger, Trix Dettling, Paul Kuchler
Subkommission Teilschule Schwyz:	Hans Gyr, Max Baumann, Alois Gössi
Subkommission Teilschule Zug:	Ida Immoos, Gabriela Ingold, Norbert Schmassmann

2.3. Auftrag und Arbeitsweise der Geschäftsprüfungskommission

Gemäss Art. 18 des Konkordatsvertrags prüft die GPK „im Rahmen der Oberaufsicht den Vollzug des Konkordats und erstattet den Parlamenten der Konkordatskantone Bericht.“

Den Umfang ihrer Tätigkeit und die Arbeitsweise hat die Geschäftsprüfungskommission im Laufe ihrer Praxis entwickelt und definiert. Mit dem Einsichtsrecht in alle wichtigen Unterlagen des Konkordats und der PHZ verfügt die Geschäftsprüfungskommission über einen breiten Informationsfundus.

Die Oberaufsicht wird als eine Begleitung und Beobachtung der Entwicklung der PHZ verstanden, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung des Konkordats. Die Geschäftsprüfungskommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen. Die Subkommissionen, bestehend aus je drei Mitgliedern, besuchten die Direktion und die

Teilschulen und erstatteten der Gesamtkommission Bericht. Der Fokus der Visitationen 2011 lag auf der beobachtenden Begleitung der Auflösung des Konkordats und ihren Auswirkungen auf die Teilschulen sowie auf den Anstrengungen der Teilschulen, sich neu als kantonale Pädagogische Hochschulen zu etablieren.

Das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission wird im Auftragsverhältnis vom Parlamentsdienst der Staatskanzlei Luzern geführt.

3. Die Auswirkungen der Auflösung des Konkordats auf die Lehrerbildung in der Zentralschweiz aus Sicht der Geschäftsprüfungskommission

Die GPK hatte in ihrem letzten Jahresbericht festgehalten, dass sie die Umsetzung des Konkordats und die Auftragserfüllung an den einzelnen Teilschulen durch die beschlossene Aufhebung des Konkordats nicht als gefährdet erachtet. Diese Beurteilung hat sich durch die Gespräche der Subkommissionen sowohl mit der Direktorin wie mit den Leitungen der drei Teilschulen im Berichtsjahr bestätigt.

Die Subkommissionen der Kommission vollzogen ihre Visitationen 2011 deshalb mit dem Schwerpunkt, die Auswirkungen der Auflösung des Konkordats auf die Lehrerbildung in der Zentralschweiz und auf die Umsetzung der Leistungsaufträge in der Direktion und in den Teilschulen zu überprüfen. Dabei wurden folgende zentralen Ergebnisse ermittelt:

- Unter der Direktorin Dr. Brigit Eriksson-Hotz wurde der Auflösungsprozess innerhalb der Direktion zielgerichtet, termingerecht, persönlich engagiert und erfolgreich gestaltet und konnte aus den dafür gebildeten Rückstellungen bestritten werden.
- Die betroffenen Mitarbeitenden der Direktion wurden bei der Stellensuche aktiv unterstützt und die Auflösung der Direktion im Personalbereich ist zufriedenstellen verlaufen.
- Die Aufnahmeverfahren und alle bisherigen finanzadministrativen und statistischen Aufgaben der Direktion sind soweit als möglich an die Teilschulen ausgelagert worden.
- Die Rektorate der drei Teilschulen schenken den Rechten der Studierenden im Übergang zur Kantonalisierung hohe Bedeutung und bereiten die erforderlichen Anerkennungsgesuche für die Studiengänge unter kantonalen Trägerschaft seriös vor.
- Die für die Kantonalisierung notwendigen Prozesse werden seitens der Teilschulen engagiert geführt, ohne dass die Zielsetzungen des vierfachen Leistungsauftrags vernachlässigt werden.
- In der Frage der Eigenprofilierung der kantonalisierten Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz wurde zusammen mit dem Konkordatsrat ein Verfahren festgelegt, das den bisherigen Teilschulen des Konkordats gleiche Rechte einräumt.

- Die beiden Teilhochschulen Luzern und Zug sind bemüht, Kooperationen zu schliessen. Die Teilschule Schwyz wählt dagegen bewusst den Alleingang.
- Die Teilschulen Luzern und Zug werden ihre Primalehrerausbildungen von 7 auf 8 Fächer erhöhen, um die Einsatzmöglichkeiten der Lehrpersonen zu erweitern. Die Teilschule Schwyz will mit einer um mehrere Fächer erweiterten allgemeineren Ausbildung den Rekrutierungsbedürfnissen des Kantons Schwyz besser entsprechen. Die Kommission erachtet es als wichtig, dass unter diesen veränderten Umständen die erforderliche fachliche Qualität der Ausbildung gewahrt bleibt.
- Der weiteren Pflege der fachlichen Beziehungen unter den kantonalisierten Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz wird die nötige Beachtung geschenkt. Dies ist auch darum wichtig, um die kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen weiter zu gewährleisten.
- Für die Personalerhaltung und -gewinnung an den Teilschulen spielt der Stand der politischen Entscheide in den Standortkantonen eine entscheidende Rolle.

Insgesamt würdigt die Kommission die unter erschwerten Umständen erfolgenden vielfältigen Bemühungen des Konkordatsrates, der Direktion und der Rektorate der Teilschulen, eine zeitgemässe und qualitativ hochwertige Lehrerbildung in der Zentralschweiz zu erhalten, als geglückt. Neue Formen der fachlichen Zusammenarbeit zwischen den kantonalisierten Zentralschweizer Pädagogischen Hochschulen zusätzlich institutionell zu verschränken werden von der Kommission begrüsst. Die Kommission ist zuversichtlich, dass die bisherigen drei Standorte in der Lehrerbildung der Zentralschweiz als kantonale Pädagogische Hochschulen erhalten bleiben, die Schulen ihre bisherigen Leistungen weiter erbringen können und dass sie die Chancen einer erweiterten Selbständigkeit zum Vorteil der Studierenden und zur eigenen Profilierung erkennen und nutzen.

4. Auszüge aus dem Tätigkeitsbericht 2011 der PHZ

- **Erfolgsrechnung**
- **Studierendenstatistik**

Erfolgsrechnung 2011

Erfolgsrechnung der PHZ	total 2011	total 2010
(in CHF 1'000)		
Erträge		
Studiengebühren	5'809	5'298
Übrige Beiträge Dritter	5'156	4'897
Beiträge Bund	879	755
Kantonsbeitrag nicht Fachhochschule	7'393	6'658
Beiträge von Konkordatskantonen	54'247	51'868
Betriebserträge von Teilschulen/Direktion	0	0
Übrige Betriebserträge von Dritten	1'271	1'384
Ergänzungspauschalen	5'455	6'310
Aktivierte Eigenleistungen	152	32
Betrieblicher Gesamtertrag	80'362	77'202
Aufwand		
Personalaufwand	-63'420	-61'033
Raumaufwand	-8'496	-8'180
Informatikaufwand	-1'382	-1'074
Administrationsaufwand	-225	-180
Werbeaufwand und Public Relations	-266	-391
Betriebsaufwand	-6'035	-4'858
Abschreibungen (ordentliche, betriebliche)	-1'835	-936
Betrieblicher Gesamtaufwand	-81'659	-76'652
Betriebsergebnis vor Zinsen	-1'297	550
Finanzertrag	82	69
Finanzaufwand	-16	-24
Ordentliches Unternehmensergebnis	-1'231	595
Ausserordentlicher Ertrag	3'993	2'942
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-3'380
Abgrenzungen		
Jahresgewinn/Jahresverlust	2'760	157

Studierendenstatistik 2011

(Stand Herbst 2011)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe S1 = Sekundarstufe SHP = Schulische Heilpädagogik SF/PF = Diplomerweiterungsstudium S1/PS

Studierende aller Teilschulen

	PHZ LU		PHZ SZ		PHZ ZG		total	
Kindergarten/Unterstufe	108	55,7 %	33	17,0 %	53	27,3 %	194	100,0 %
Primarstufe	514	54,9 %	170	18,1 %	253	27,0 %	937	100,0 %
Sekundarstufe *	535	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	535	100,0 %
Schulische Heilpädagogik	178	100,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %	178	100,0 %
Diplomerweiterungsstudium	31	58,5 %	10	18,9 %	12	22,6 %	53	100,0 %
Total alle Studiengänge	1366	72,2 %	213	11,2 %	318	16,8 %	1897	100,0 %

Studierende PHZ Luzern nach Studiengängen

	KU		PS		S1 *		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende (Vorjahr)	100		441		501		186		22		1'250	
Anzahl Studierende	108	7,9 %	514	37,6 %	535	39,2 %	178	13,0 %	31	2,3 %	1'366	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	93	86,1 %	423	82,3 %	434	81,1 %	162	91,0 %	15	48,4 %	1'127	82,5 %
Anzahl FHV/RSA-Kantone	15	13,9 %	85	16,5 %	95	17,8 %	16	9,0 %	8	25,8 %	219	16,0 %
Anzahl Ausland	0	0,0 %	6	1,2 %	6	1,1 %	0	0,0 %	8	25,8 %	20	1,5 %
Anzahl Studienanfänger/innen	40	37,0 %	196	38,1 %	134	25,0 %	54	30,3 %	15	48,4 %	439	32,1 %

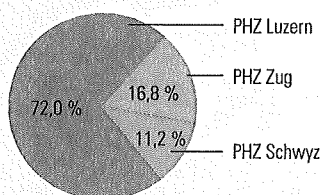
Studierende PHZ Schwyz nach Studiengängen

	KU		PS		S1 *		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende (Vorjahr)	38		143		8				7		196	
Anzahl Studierende	33	15,5 %	179	79,8 %	0	0,0 %			10	4,7 %	213	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	32	97,0 %	143	84,1 %	0	0,0 %			6	60,0 %	181	85,0 %
Anzahl FHV-Kantone	1	3,0 %	21	12,4 %	0	0,0 %			2	20,0 %	24	11,3 %
Anzahl Ausland	0	0,0 %	6	3,5 %	0	0,0 %			2	20,0 %	8	3,8 %
Anzahl Studienanfänger/innen	11	33,3 %	69	40,6 %	0	0,0 %			8	80,0 %	96	45,1 %

Studierende PHZ Zug nach Studiengängen

	KU		PS		S1 *		SHP		SF/PF		total	
Anzahl Studierende (Vorjahr)	48		231		1				5		285	
Anzahl Studierende	53	16,7 %	253	79,6 %	0	0,0 %			12	3,8 %	318	100,0 %
Anzahl Zentralschweizer Studierende	32	60,4 %	136	53,8 %	0	0,0 %			9	75,0 %	177	55,7 %
Anzahl FHV-Kantone	19	35,8 %	113	44,7 %	0	0,0 %			3	25,0 %	135	42,5 %
Anzahl Ausland	2	3,8 %	4	1,6 %	0	0,0 %			0	0,0 %	6	1,9 %
Anzahl Studienanfänger/innen	20	37,7 %	99	39,1 %	0	0,0 %			12	100,0 %	131	41,2 %

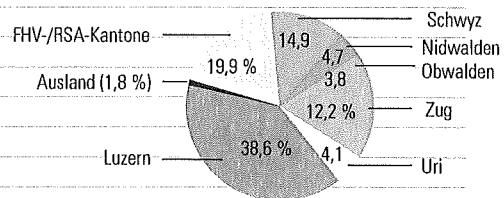
Verteilung der Studierenden auf die Teilschulen



* Das Grundjahr (1. und 2. Semester) ist grundsätzlich für alle Studiengänge identisch (ohne SF/PF/SHP), S1-Studierende der PHZ Zug und der PHZ Schwyz wechseln im 3. Semester an die PHZ Luzern

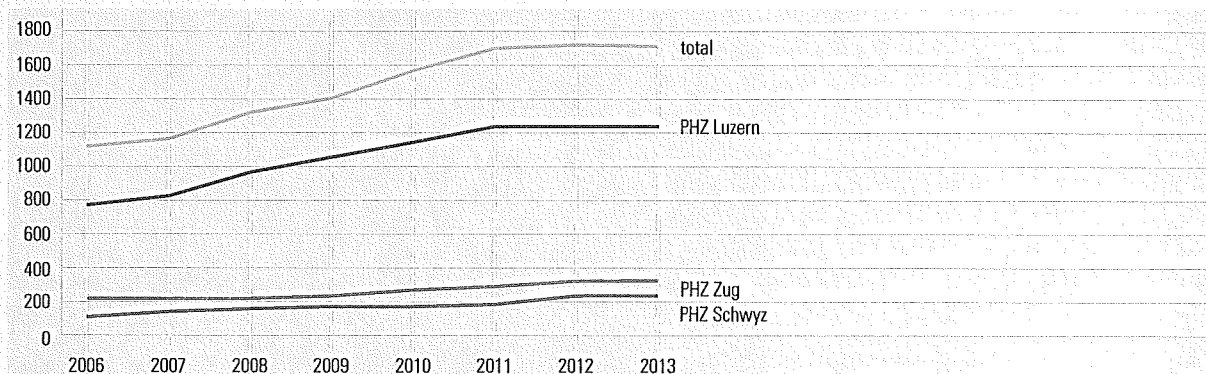
Studierende nach Herkunft

	PHZ LU	PHZ SZ	PHZ ZG	total	
Kanton Luzern	702	15	15	732	FHV-/RSA-Kantone
Kanton Uri	42	30	6	78	Ausland (1,8 %)
Kanton Schwyz	124	126	33	283	
Kanton Obwalden	67	2	3	72	
Kanton Nidwalden	81	2	6	89	
Kanton Zug	111	6	114	231	
FHV-/RSA-Kantone	219	24	135	378	
Ausland	20	8	6	34	
Total	1'366	213	318	1'897	
Vorjahr	1'250	196	285	1'731	



Entwicklung der Studierendenzahlen nach Herkunft, alle Teilschulen (ab 2010 Jahresmittelwert)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
PHZ LU	947	1'047	1'157	1'232	1'232	1'232
PHZ SZ	153	159	169	193	220	220
PHZ ZG	203	214	250	292	310	310
Total	1'303	1'419	1'575	1'717	1'762	1'762



Entwicklung der Studierendenzahlen nach Herkunft, alle Teilschulen (ab 2010 Jahresmittelwert)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kanton Luzern	510	583	651	732	732	732
Kanton Uri	75	79	82	78	78	78
Kanton Schwyz	217	221	235	283	283	283
Kanton Obwalden	47	42	48	72	72	72
Kanton Nidwalden	67	76	78	89	89	89
Kanton Zug	164	175	188	231	231	231
FHV-/RSA	219	243	278	378	378	378
Ausland	4	-	15	34	34	34
Total	1'303	1'419	1'575	1'717	1'762	1'762

Studienabschlüsse

	PHZ LU	PHZ SZ	PHZ ZG	total
Bachelor Primarstufe-Kindergarten/Unterstufe	114	49	79	242
Diplomerweiterungsstudium	4	6	5	15
Master Sekundarstufe	91			91
Total	257	55	84	396
Vorjahr	221	30	49	300

